
Informationsblatt über Anlagegrundsätze

Anlagefonds

Ein Anlagefonds ermöglicht dem Anleger, mit kleinen Beträgen in eine Vielzahl von Wertschriften zu investieren. Das Anlage- risiko wird dadurch diversifiziert. Anlagefonds gelten als Sondervermögen und werden bei einem Konkurs der Fondsleitung oder Depotbank abgesondert, d.h. sie geniessen Konkurs- schutz. Alle Dienstleister des Fonds werden von der Finanz- marktaufsicht (FINMA) überwacht. Die Vermögensverwaltung erfolgt professionell und transparent.

Zusammensetzung der Strategiefonds

Aktien (enthalten in den Strategien Aktien, Aggressiv, Wachstum, Basis, Defensiv)

Ein Aktionär einer Firma besitzt einen Teil des Gesellschafts- vermögens. Der Aktienwert ist direkt vom Unternehmenserfolg abhängig. Er orientiert sich am aktuellen Unternehmenswert und dem zukünftigen Entwicklungspotenzial der Unterneh- mung. Neben der Firmenentwicklung spielt die allgemeine Aktienmarktentwicklung sowie Angebot und Nachfrage an den Finanzmärkten eine Rolle. Aktien bergen grössere Schwan- kungsrisiken als Obligationen, die erwartete langfristige Rendite ist jedoch höher.

Obligationen (enthalten in den Strategien Obligationen, Defensiv, Basis, Wachstum, Aggressiv)

Benötigen eine Firma oder ein Staat Kapital, so können sie sich dieses auf dem Finanzmarkt ausleihen. Als Gegenleistung ent- richten sie dem Gläubiger für die Dauer der Leihfrist einen Zins. Am Ende der Leihfrist wird das Geld zurückerstattet. Die Zins- zahlung und die Rückerstattung sind von der Zahlungsfähigkeit des Schuldners abhängig. Die Zahlungsfähigkeit (Bonität) wird von Ratingagenturen beurteilt und kategorisiert. Neben der Bonität spielen das allgemeine Zinsniveau, Laufzeit sowie Angebot und Nachfrage eine wichtige Rolle bei der Preisbildung einer Obligation. Wird die Obligation vor Ablauf der Laufzeit verkauft, erhält der Anleger nicht den ursprünglichen Betrag zurück, sondern den aktuellen Marktwert. Obligationen sind somit auch Wertschwankungen ausgesetzt. Sinkende Zinsen bewirken steigende Obligationenpreise (steigende Rendite bei Obligationenfonds), und steigende Zinsen sinkende Obligatio- nenpreise (sinkende Rendite bei Obligationenfonds). Obligatio- nen bergen grundsätzlich weniger Schwankungsrisiken als Aktien, die erwartete Rendite ist jedoch tiefer.

Geldmarktanlagen (Strategie Stabil)

Geldmarktanlagen umfassen Schuldverschreibungen (Obli- gationen) mit sehr kurzer Laufzeit (maximal 1 Jahr). Sie bergen aufgrund der kurzen Laufzeit ein kleineres Ausfallrisiko als Obligationen.

Risiko/Rendite

Je höher das Risiko, desto höher das Gewinnpotenzial, aber auch das Verlustrisiko. Aktien bergen grundsätzlich ein höhe- res Schwankungsrisiko als Obligationen, diese ein höheres als Geldmarktanlagen. Wichtiger Anhaltspunkt für die Ein- schätzung des Risikos ist die Schwankungsbreite der jährlichen Renditen. Anlagestrategien mit höherem Risiko sollten nur gewählt werden, wenn die kurzfristigen Schwankungen finan- ziell getragen werden können.

Strategiewahl

Geld langfristig oder kurzfristig anlegen

Ein langfristiger Anlagehorizont spricht grundsätzlich dafür, dass der Anleger ein höheres Risiko eingehen kann. Ein kurzfristiger Anlagehorizont spricht für eine Strategie mit geringeren Risiken.

Tolerierbarer Verlust

Ein Anleger muss mit Jahren mit negativer Renditeentwicklung rechnen und auch dabei noch ruhig schlafen können. Anleger sollten sich nicht von den aktuellen Renditen beein- flussen lassen, sondern ein mögliches Verlustpotenzial mit berücksichtigen.